

Zu Neh. 5, 2.

Im zweiten Heft des Jahrgangs 1886 dieser Zeitschrift veröffentlicht M. A. Altschüller zu obiger Stelle die Conjectur עֲרֵבִים statt רָבִים. Ich gestatte mir zu bemerken, daß diese schon von Houbigant empfohlene Aenderung im Programm des Stettiner Marienstiftsgymnasiums 1871 „über den Text des Nehemia (erste Hälfte)“ S. 19 f. ausführlich von mir begründet worden ist.

Stolp.

W. Böhme.

Die Wortstellung im hebräischen Nominalsatze.

Von C. Albrecht.

I.

Nach den verschiedenen Wortklassen, die ein Prädicat bilden können, unterscheiden alle Sprachen Verbal- und Nominalsatz, ersterer ein solcher, in dem das Subject ein (virtuelles) Nomen und das Prädicat ein Verbum finitum ist, letzterer ein solcher, in welchem Subject wie Prädicat (virtuelle) Nomina sind. Werden solche virtuelle Nomina im Subjects- oder Prädicatsstande durch einen selbständigen Satz vertreten, so haben wir einen zusammengesetzten Satz. Demgemäß beruht der Unterschied der Satzarten auf dem Unterschiede der Wortarten des Prädicats. Wie die Nomina nur Ruhe, Beharren, Starrheit und dergl. bezeichnen können und die Verba Bewegung, Handlung, Entwicklung, so schildert, giebt dem Subjecte eine bleibende Eigenschaft oder Lage der Nominalsatz, so führt der Verbalsatz eine Bewegung oder die Entwicklung einer Handlung resp. eines Zustandes (bei den Verbis neutris)